

Dem frühen Vogel auf der Spur

T2 28.09.12

Neu-Anspach Beim Waldtag begleiten Schüler einen Förster, manchmal ergibt sich auch ein Praktikumsplatz

Wie kommt der Kirschbaum an der Waldrand? Die Schüler der Klasse 6 wissen es jetzt, denn sie waren am Waldtag der Adolf-Reichwein-Schule mit Förster Uwe Neun unterwegs.

VON FRANK SALTENBERGER

Der Waldtag, der schon seit über 30 Jahren von der Adolf-Reichwein-Schule (ARS) in Zusammenarbeit mit der Stadt Neu-Anspach und Hessen Forst den Schülern der sechsten Klassen angeboten wird, ist ein Erlebnistag, den viele nicht so schnell vergessen, wenn überhaupt.

Schöner hätte auch der jüngste Waldtag kaum beginnen können: Am Hochbehälter der Hirschhöhe trafen sich einige Klassen und während in den Niederungen noch Nebel den Tag verschleierte, war es auf der Höhe schon sonnig und die Schüler sahen in den blauen Himmel.

Nach oben schauten sie das eine um das andere Mal, denn immer wieder lenkte Förster Uwe Neun ihren Blick nach oben. „Was sind das für Bäume?“, fragte er und bekam auch fast immer richtige Antworten. Auch der Kirschbaum wurde nach kurzem Nachfragen identifiziert, aber bei der Frage: „Wie

kommt der Obstbaum denn an den Waldweg?“, kamen die Schüler doch ins Grübeln und wieder waren es Nachfragen, welche die Schüler der Lösung näher brachten: „Wer isst denn gerne Kirschen?“. Die Vögel, das war's, und deren Hinterlassenschaften derselben sind mitunter ausgesprochen kernig.

Im Trippelschritt

Es ging kaum zehn Meter weiter ohne dass nicht irgendein Detail oder übergreifende Begriffe wie „Nachhaltigkeit“ geklärt wurden, und wie bei Förster Neun, ging es in Sichtweite der Gruppe auch bei

Horst Wolf, Förster im Ruhestand und seiner Klasse zu. Alle Gruppen aber waren planmäßig am Waldschwimmbad angekommen, wo mit Bratwurst vom Grill der Waldtag gesellig zu Ende ging. Aber auch hier mussten die Schüler noch einmal ran, denn eine Wald-Rallye mit Fragen zu Flora und Fauna war noch abzuarbeiten.

Was bringt ein Waldtag einmal im Jahr für einen Jahrgang? Auf diese Frage hatte Stufenleiterin Amalia Alexi gerade gewartet: „Das ist der Anschauungsunterricht zum theoretischen Unterricht in der Schule“, hob sie die Bedeutung hervor. Dass sich der Anschauungsun-

terricht im Gedächtnis der Schüler festsetzt, bestätigte auch der Neu-Anspacher Revierförster Hans-Peter Groos: „Wenn die Schüler in der Oberstufe sind, erinnern sie sich“, verwies er auf eine mehrfach gemachte Erfahrung und so mancher Schüler kam in der Ferien schon zu ihm in den Waldworkshop. Einer, der ebenfalls den Waldtag für die 6. Jahrgangsstufe mitgemacht hat, ist Leon, der inzwischen in der neunten Klasse ist. Leon absolviert sein Praktikum beim Revierförster. Und hat auch schon einiges mitgemacht: „Wir haben Bäume markiert“, sagte er und schloss nicht aus, einmal Förster zu werden.



Frühmorgens geht Förster Uwe Neun